

Produktname: Msx-2 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab14192**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	28kDa

Antigen-Informationen

Genname	MSX2
Alternative Namen	MSX2; HOX8; Homeobox protein MSX-2; Homeobox protein Hox-8
Gen-ID	4488.0
SwissProt ID	P35548
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, das aus der internen Region des humanen Msx-2 abgeleitet ist.

Hintergrund

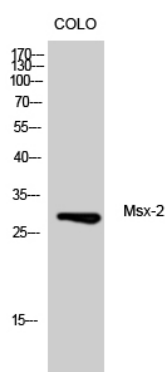
Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Muscle Segment Homeobox-Genfamilie. Das kodierte Protein ist ein

Transkriptionsrepressor, dessen normale Aktivität das Gleichgewicht zwischen Überleben und Apoptose von Neuralleistenzellen, die für die korrekte kraniofaziale Morphogenese notwendig sind, aufrechterhalten kann. Das kodierte Protein könnte unter bestimmten Bedingungen auch das Zellwachstum fördern und ein wichtiges Zielmolekül für die RAS-Signalwege darstellen. Mutationen in diesem Gen sind mit dem Foramen parietale 1 und der Kraniosynostose Typ 2 assoziiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Erkrankung: Defekte im MSX2-Gen sind die Ursache der Kraniosynostose Typ 2 (CRS2) [MIM:604757], auch bekannt als Kraniosynostose vom Boston-Typ (CSB). CRS2 ist eine autosomal-dominant vererbte Erkrankung, die durch die vorzeitige Verknöcherung der Schädelnähte gekennzeichnet ist. Der Phänotyp der Kraniosynostose äußert sich entweder in einer fronto-orbitalen Rückverlagerung, einer prominenten Stirn, einer Turribrachycephalie oder einem Kleeblattschädel. Begleitende Merkmale sind starke Kopfschmerzen, eine hohe Inzidenz von Sehstörungen (Myopie oder Hyperopie) und verkürzte erste Mittelfußknochen. Die Intelligenz ist normal. Defekte im MSX2-Gen sind die Ursache für Foramina parietalia 1 (PFM1) [MIM:168500], auch bekannt als Foramina parietalia permagna (FPP). PFM1 ist eine autosomal-dominante Erkrankung, die durch ovale Defekte der Scheitelbeine aufgrund einer unzureichenden Ossifikation um die Incisura parietalis herum gekennzeichnet ist, welche sich normalerweise im fünften Fötalmonat zurückbildet. Defekte im MSX2-Gen sind die Ursache für Foramina parietalia mit kleidokranialer Dysplasie (PFMCCD) [MIM:168550]. Auch bekannt als kleidokraniale Dysplasie mit Foramina parietalia. PFMCCD kombiniert Schädelfehler in Form vergrößerter Foramina parietalia und einer unvollständigen Ossifikation der Schlüsselbeine. Funktion: Wahrscheinlich morphogenetische Rolle. Könnte an der Gliedmaßenmusterbildung beteiligt sein. In Osteoblasten unterdrückt es die Transkription, die durch das Osteocalcin-FGF-Response-Element (OCFRE) gesteuert wird. Ähnlichkeit: Gehört zur Msh-Homeobox-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine Homeobox-DNA-Bindungsdomäne. Untereinheit: Interagiert mit MINT (durch Ähnlichkeit). Interagiert mit G22P1 (Ku70) und XRCC5 (Ku80).

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von CoLo-Zellen mit dem polyklonalen Antikörper Msx-2